

Anifer Pfarrbrief

Ostern 2015

Nr. 50



AUFERSTEHUNG ANDERS

INHALT

Vorwort von Pfarrer Peter Röck	3
Gedanken zur Auferstehung	5
Zwergerkirche zu Ostern	6
<i>Ingrid Mayr</i> Frauenblicke: So etwas wie Auferstehung	18
Gottesdienste in der Karwoche	10
Neue Bewohner im Pfarrhof	12
Bittgang – die etwas andere Andacht	14
Anifer Bildstockweg	15
Besuch im Pfarrverband: Visitation durch Erzbischof Dr. Franz Lackner	16
<i>Astrid Aufschnaiter</i> Die vielen Facetten von Armut	18
Dankeschön	20
Ökumenischer Gesprächskreis	22
<i>Helga Ghezzi, Wolfgang Leitgeb</i> Impressionen aus dem Pfarrleben	23
Sakramente	26
Maiandachten	27
Pfarrkalender	28
<i>Elisabeth M. Schwaiger</i> Zum Titelbild: Auferstehung anders	30
Pfarrbüro, Impressum	31

Ein großes Dankeschön an Elisabeth M. Schwaiger für die Gestaltung der Titelseite. Näheres zur Künstlerin finden Sie auf Seite 30.

Liebe Leute in den Pfarrgemeinden Anif, Nideralm und Rif !



*Das kostbare Geschenk
der Abendmahlfeier
ist Jesus höchstpersönlich.*

Ich nehme an, dass die meisten Menschen sich auf Ostern freuen: ein paar Tage Urlaub, für die Kinder gibt's jedenfalls Ferien ... Ja, das Osterfest – was aber bedeutet es uns persönlich? Sind es ein paar schöne Bräuche, auf die wir nicht verzichten wollen: die Palm- und die Speisenweihe, die Ratschen, die Ostereier ... ?

Nach einigen recht positiven Echos in den vergangenen Jahren mache ich als Pfarrer einen Vorschlag: Herzlich lade ich dich, lade ich Sie und alle Leute in unserem Pfarrverband ein, die Abendfeiern des Gründonnerstags, Karfreitags und der Osternacht mitzufeiern. Warum? Weil du dabei etwas entdecken könntest. Du könntest entdecken, dass die Themen, die dort zur Sprache kommen und gefeiert werden, auch mit dir persönlich zu tun haben.

• Nehmen wir das **Abendmahl**: Sicher hast du schon einmal zu jemandem gesagt: „Du kannst dich auf mich verlassen!“, aber was du erst so leichthin versprochen hast, ist dann auf eine harte Probe gestellt worden, so dass du gedacht hast: „Worauf habe ich mich da eingelassen?“ Wenn Jesus beim Brechen des Brotes sein bevorstehendes Leiden zur Sprache bringt, dann hat das nicht nur mit seiner „unverbesserlichen“ Liebe zu uns zu tun, sondern auch mit dir. Vielleicht hast du Menschen, die dir einiges aufzulösen geben – aber du gibst sie nicht auf, z.B. wenn die Kinder ihren Weg gehen, den du nicht gutheißen kannst, wenn du jemanden zu pflegen hast, der dir das Leben schwer macht ... Das kostbare Geschenk der Abendmahlfeier ist Jesus höchstpersönlich. Seine Einladung heißt:

Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib.

• **Karfreitag** – Geißelung, Dornenkrone und Kreuzigung:

Dass uns jemand, ohne sich viele Gedanken dabei zu machen, weh tut, einfach über uns hinweg geht, unsere Herzbeschwerden, unser Kreuzweh, unsere Schlafstörungen klein redet und dabei noch glaubt, er müsse uns erziehen ... oder dass man sich über uns lustig macht, dass das, was uns heilig ist, in den Schmutz gezogen wird ...

Am eigenen Leib muss Jesus die Gottverlassenheit erfahren!

Das kennen auch wir: Situationen, in denen wir sagen: Gott liebt mich nicht, sonst würde er mir das nicht antun. Und wenn Jesus dann, gegen alle Vernunft, sagt: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“, dann tut er das, was auch wir kennen, wenn wir von dem liebsten Menschen abgrundtief enttäuscht sind: dass wir ihm – wider alle Vernunft – doch wieder entgegenkommen, ihm sozusagen eine neue Chance geben, uns zu lieben ...

Für mich bleibt es „ein Geheimnis des Glaubens“, dass der unschuldige Gottessohn den Kreuzestod stirbt, damit er uns Menschen von der Hoffnungslosigkeit des Todes erlöst.

Die Feier des Karfreitags berührt mich besonders – stille Dankbarkeit erfüllt mich.

Ja, und wer in der Mitfeier der Kartage die Schmerzen Jesu, aber zugleich auch die eigenen und das Leid seiner Nächsten erlebt, wird möglicherweise die **Osternacht** ganz neu entdecken.

**Das österliche Geheimnis sagt uns,
dass Jesus das Leben ist,
das den Tod überwindet,
das Licht,
das die Finsternis durchbricht,
die Fülle, die jede Leere erfüllt.**

**Das Kreuz gehört wesentlich zum
Christsein – aber als Durchgang.
Die Tränen
sind Vorboten der Tröstung,
die Armut weist voraus auf
den künftigen Besitz des Reiches,
die Reinheit öffnet den Zugang
zum Himmel,
Verfolgung und Sanftmut
verheißen die Ewigkeit.**
(Chiara Lubich)

Nach der Mitfeier der Kartage wünsche ich allen eine nachhaltige Osterfreude!

*Peter Röck,
Harna*

Gedanken zur Auferstehung

Der Verstand sträubt sich



Foto: Privat

Mein naturwissenschaftlicher Verstand sträubt sich dagegen, all die Geschichten über die Erscheinungen Jesu nach seinem Tod für wahr zu halten, so wie sie geschrieben stehen.

Und doch vertraue ich der Heiligen Schrift, dass dahinter ganz tiefgehende Erlebnisse und Erfahrungen stehen, die zu der Überzeugung führten, dass Jesus lebt.

Ohne diese wüssten wir heute höchstwahrscheinlich nichts von Jesus und seiner Botschaft.

Irmtraut Baumgartner

Hoffnung und Neubeginn



Foto: Privat

Jesus Christus ist auferstanden und er hat zu uns gesagt, dass auch wir auferstehen werden, so wie er mit Körper, Geist und Seele, wenn wir ihm nachfolgen.

Das glaube ich im Vertrauen auf SEINE Worte ganz fest. Auferstehung bedeutet aber auch für mich im täglichen Leben die Hoffnung und den Neubeginn nach Krankheit, Sorgen und Lebenskrisen.

Durch meinen Glauben, der ein Geschenk Gottes ist, habe ich immer wieder die Kraft gefunden, das Leben positiv zu sehen und Veränderungen zuzulassen.

Ingeborg Gföllner-Koss

Zusammenhang von Christus' Leben und seiner Auferstehung



Foto: Privat

Christus hat in seinem Leben besonders bedeutsame, zur damaligen Zeit revolutionäre, herausragende und für alle Menschen lebenswichtige Aussagen gemacht und Taten vollbracht. Oft passiert es, dass bei solch bedeutenden Menschen nach ihrem Tod ihre Aussagen und Taten entweder wieder in Vergessenheit geraten oder ihnen eine nicht so wesentliche Bedeutung zugemessen wird. Aus der Geschichte ist bekannt, dass rund um die Zeit, in der Christus lebte, auch andere Menschen mit der Behauptung auftraten, dass sie im Auftrag höherer Mächte agieren.

Bei Christus bewirkte die Außerordentlichkeit und Einmaligkeit der Auferstehung etwas ganz Besonderes: Sie gab endlose Kraft.

Menschen, die diese Auferstehung erlebt haben, waren aufs Äußerste davon beeindruckt und geprägt und sie verspürten diese endlose Kraft, die Botschaft und die Lehren von Christus gegen alle Widerstände weiterzugeben. Das hat bis heute über 2000 Jahre gewirkt! Dafür war die Auferstehung das wesentliche und essentielle Ereignis.

Reiner Aufschnaiter

Die Zwergerl-Kirche zu Ostern

findet am
Gründonnerstag,
2. April 2015,
um 16.00 Uhr
in der
Pfarrkirche Niederalm
statt.



*K*arfreitag oder Ostern

Der eine Tag nicht denkbar

Ohne den anderen

Was wäre dieses Sterben

Wenn es nicht den Ausblick gäbe

Auf das Leben

Unvorstellbar Auferweckung

Ohne einen Blick zurück

Nur wer Sein Ja darin gehört

Wird glauben können

Ich habe Ihn mit seiner Liebe

An meiner Seite

Heut und in Ewigkeit

Anton Pestalozza



So etwas wie Auferstehung



*Die Seele
fasst wieder Mut
und Hoffnung!*

Von Ingrid Mayr

Zum Leben gehört der Tod, daher leite ich für mich ab, dass auch Auferstehung zum Leben gehört.

„Auferstehung“ – welche Bedeutungen kann man mit diesem Wort verbinden!?

Ich glaube, dass nichts verloren geht in Gottes Hand, und nach dem Sterben zu einem neuen/anderen Leben „aufer-Stehen“ wird.

Doch für mich gibt es so etwas wie „Auferstehungserlebnisse“ auch mitten im Alltag. Denn wie sehr fordert viele Menschen – alle? – das alltägliche Leben.

Ständig ist Frau/Mann am Organisieren, Planen, Haushalten, Arbeiten, Beziehungen pflegen, Verpflichtungen wahrnehmen, Termine einhalten, Vorhaben umsetzen, sich um Belange anderer kümmern, ...

Wissen Sie zwischen all den alltäglichen Pflichten und Aufgaben noch was Sie – und nur Sie – ausmacht? Was Sie so wertvoll macht für die Welt? Wissen Sie, wie wichtig Sie sind? Wissen Sie, was Ihr Leben ausmacht?

Probleme bei der Arbeit, Zukunftsängste nach/bei der Ausbildung oder dem Studium, Gedanken um die Gesundheit, Probleme mit dem persönlichen Älterwerden, Gedanken um die persönliche und die Zukunft der Kinder, ...

Diese Gedanken beschäftigen viele von uns – „treiben uns um“. Leiden nicht oft auch dadurch die eigene Gesundheit, das Wohlbefinden, die verschiedensten Beziehungen?

Passiert es Ihnen auch manchmal, dass gerade mitten in solchen „Chaos-Zeiten“ Momente entstehen, die

für einen Augenblick Leichtigkeit, Unbeschwertheit und Zuversicht bewirken?

Naturschauspiele, freundliche Worte, anrührende Begegnungen, freudige Ereignisse oder Überraschungen, komische und lustige Situationen, Besuche, ...

Vielleicht kennen Sie dies ja auch, wenn dann alles abfällt und innerer Friede spürbar ist?

Und diese Momente, so empfinde ich sie, sind manchmal auch wie „Auferstehung“.

Vielleicht könnte man es auch beschreiben als „die Seele fasst wieder Mut und Hoffnung“? Oder ganz anders?

Sind wir Menschen nicht immer „Grenzgänger“ im Leben? Zwischen Chaos und Ordnung, zwischen „Sterben und Auferstehen“?

GRENZGÄNGER

(von Andrea Schwarz)

Zwischen hier und dort da und dann

Zerrissen vom sein und werden vom gestern und morgen

Den Frieden gefunden um ihn nur wieder zu verlieren

Mich verlieren um wieder im Frieden zu sein

Den Boden verloren und Grund gefunden und Halt und Loslassen

Hoch und tief – abgrundtiefeinsam und gestillt geborgen

Tief und hoch – den Gipfel erleben um wieder abzustiegen

Aufgehoben herausgefordert werden

LEBENDIG BLEIBEN

aus: Andrea Schwarz, Wenn Chaos Ordnung ist, Herder Verlag, Neuauflage 2003, Freiburg/Breisgau.

Gottesdienste in der Karwoche

Palmsontag, 29. März 2015 9.30 Uhr

Segnung der Palmbuschen im Mindgarten; gestaltet von einer Bläsergruppe der TMK Anif; anschließend Prozession in die Pfarrkirche

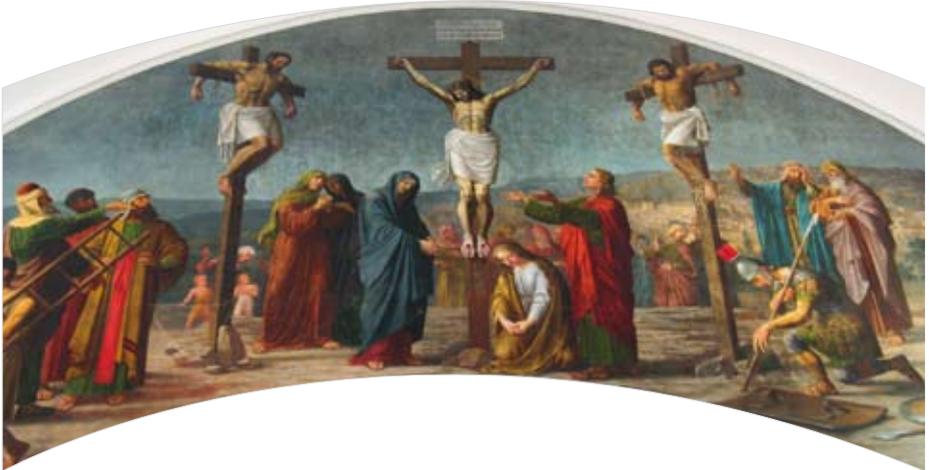
Gründonnerstag, 2. April 2015 19.30 Uhr

Liturgie zum Gründonnerstag; anschließend kurze Anbetung

Karfreitag, 3. April 2015

15.00 Uhr Kreuzweg für Kinder

19.30 Uhr Liturgie zum Karfreitag



Karsamstag, 4. April 2015 21.00 Uhr

Feier der Osternacht mit Speisensegnung; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Anif, Ltg. Alexandra Helldorff – Missa brevis in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart KV 65 (61a); anschließend Agape am Kirchenvorplatz

Ostersonntag, 5. April 2015 9.30 Uhr

Festgottesdienst mit Speisensegnung; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Anif, Ltg. Alexandra Helldorff – Missa brevis in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart KV 65 (61a); anschließend für die Kinder Ostereiersuchen im Pfarrgarten

Ostermontag, 6. April 2015 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

*Wir wünschen
allen Mitgliedern
unserer Pfarrgemeinde,
dass sie sich wie
erlöste Menschen
fühlen und ihre
Osterfreude weitergeben!*

Peter Röck, Pfarrer

Christina Roßkopf, Pastoralassistentin

Wolfgang Leitgeb, Pfarrgemeinderatsobmann

Edith Stock, Pfarrsekretärin

der Anifer Pfarrgemeinderat

und das Redaktionsteam des Anifer Pfarrbriefes



Neue Bewohner im Pfarrhof



Foto: Thomas Neureiter

Frau Yorsa Hussen ist mit drei ihrer Kinder im Sommer 2014 aus dem Kriegsgebiet in Syrien geflohen.

Sie lebte mit ihrem Mann (der als Bus-Chauffeur arbeitet) und drei weiteren Kindern in der Stadt Daraa nahe der jordanischen Grenze.

In Österreich angekommen, lebte sie von Oktober 2014 an im Flüchtlingshaus in Mülln.

Abdullah ist 15 Jahre und geht in die neue Mittelschule Maxglan, Asma ist 6 Jahre und geht in die Vorschule in Mülln und Abdulraham ist 4 Jahre alt.

Sie wollen hier ihr neues Leben aufbauen und sind sehr motiviert, so bald wie möglich Deutsch zu lernen.

Frau Hussen sagt: „Die Zukunft der Kinder ist mir das Wichtigste“.

Die Familie hat seit gut drei Monaten einen positiven Asylbescheid und kann so auch – österreichischen Staatsbürgerinnen und -bürgern weitgehend gleichgestellt – in Österreich bleiben.

In den nächsten Monaten wird sie versuchen, ihren Mann und ihre weiteren Kinder mittels Familienzusam-

menführung nach Österreich nachzuholen.

Ein großes Dankeschön an die so freundliche Aufnahme in der Pfarre Anif!

Als Muslime wird die Familie zwar nicht so direkt am „Pfarrleben“ teilnehmen, aber Frau Hussen und ihre Kinder freuen sich auf viele positive Kontakte.

So können Sie Familie Hussen unterstützen:

Wenn Sie mithelfen möchten, dass sich Frau Hussen und ihre drei Kinder gut bei uns einleben können, sind wir dankbar für Ihre Spende im eigens gewidmeten Opferstock über dem Weihwasserbecken (Bild rechts).

Wenn Sie der Familie Hilfestellung, Zu-



wendung und Zeit schenken möchten, wenden Sie sich bitte an Christina Roßkopf (0676 8746 6875 oder pastass.anif@pfarre.kirchen.net).

Ich vermittele gerne den Kontakt.

Christina Roßkopf

Die nächste

Redaktionssitzung

für unseren Sommer-Pfarrbrief findet am
Mittwoch, 15. April 2015,
um 20.00 Uhr im Pfarrhaus Anif statt.

Wir freuen uns über Artikel und Fotos
für den Sommer-Pfarrbrief.

Beiträge reichen Sie bitte bis zum 15. Mai 2015
im Pfarrbüro oder
per E-Mail an pfarre.anif@pfarre.kirchen.net ein.



Mein Name ist Simon Lipp, ich bin verlobt und wohne seit **L e t z t e m** Herbst hier im schönen Anif im ersten Stock des Pfarrhauses. Es gefällt mir

wirklich sehr gut hier. Besonders genieße ich die morgendliche Aussicht

auf den Untersberg im Licht der aufgehenden Sonne.

Gelegentlich jogge ich zum Training über die umliegenden Felder, auch das Bergsteigen gehört zu meinen Leidenschaften.

Arbeiten tue ich für die Erzdiözese als Projektentwickler im Bereich Neuevangelisierung.

Ich freue mich hier zu sein und auf gute Begegnungen in der Gemeinde. Ganz herzliche Grüße!

Simon Lipp

BITTGANG – die etwas andere Andacht



Gemeinsam betend und von der Kirchenfahne begleitet, machen wir uns von der Pfarrkirche auf den Weg zum Wetterkreuz, wo uns eine Bläsergruppe der Trachtenmusik- kapelle zum gemeinsamen Gottesdienst erwartet.

Umgeben von Gottes herrlicher Natur bringen wir Ihm unsere Bitten dar.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

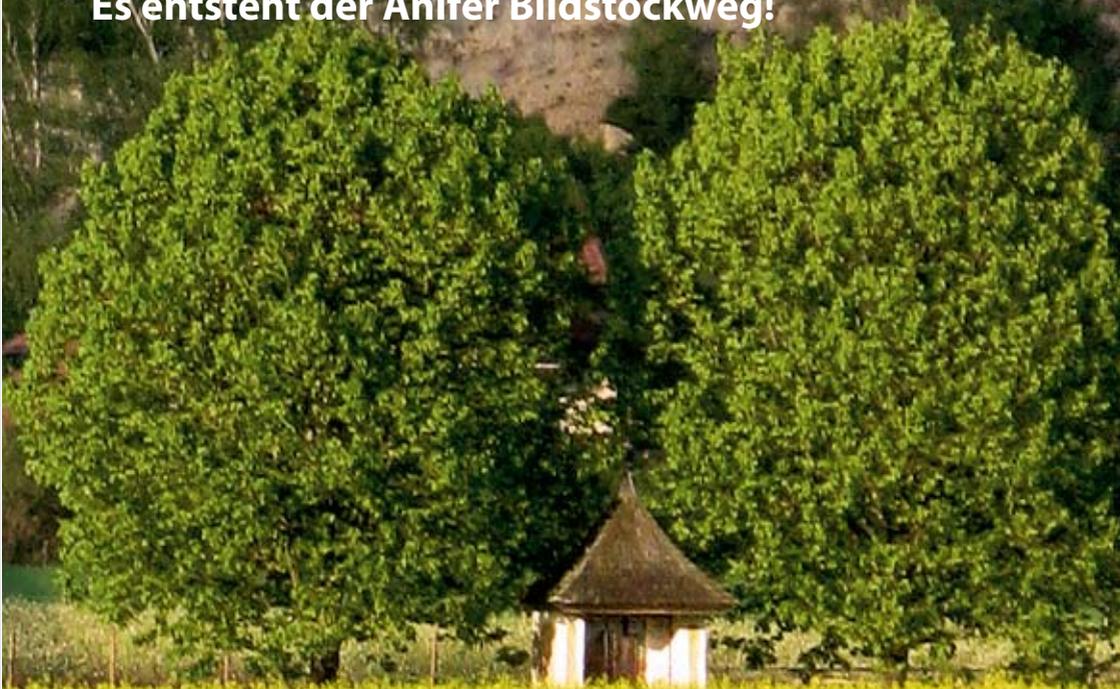
Treffpunkt:

Montag, 11. Mai 2015,
um 19.00 Uhr, vor der Pfarrkirche

Bildstöcke und Wetterkreuze ...

... in Anif, Niederalm und Neu-Anif:

Es entsteht der Anifer Bildstockweg!



Der Anifer Bildstockweg wird von Anif.Kultur nicht nur für Gäste, sondern auch für uns Bewohnerinnen und Bewohner im Herbst 2015 eröffnet werden!

Dazu sind bis jetzt Informationen über insgesamt 20 Kostbarkeiten am Wegesrand an uns weitergeleitet worden, um eine

bebilderte Broschüre zu erstellen.

Bitte helfen Sie mit, alle Bildstöcke, Wetterkreuze und auch Fresken zu erfassen.

Information zu deren Standorten bitte an Ingeborg Gföllner-Koss (Telefon 0644-73645143). Herzlichen Dank!

Der Pfarrverband bekommt Besuch

Vom 29. bis 31. Mai besucht unser Erzbischof Dr. Franz Lackner die Pfarrgemeinden von Anif, Niederalm und Rif.

In regelmäßigen Abständen – konkret alle sieben Jahre – visitiert (besucht) der Bischof seine Gemeinden. Diese Besuche dienen vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und der gemeinsamen Begegnung.

Vor dem großen Begegnungswochenende mit den Pfarren Ende Mai wird der Herr Erzbischof sich noch extra Zeit nehmen für eine Begegnung mit den Pfarrgemeinderäten im Pfarrverband und mit den Firmkandidatinnen und -kandidaten, die in Niederalm und Rif im heurigen Jahr gefirmt werden.

Anlässlich und im Vorfeld der bischöflichen Visitation bekommen wir in den Pfarrämtern auch noch Besuch von verschiedenen anderen diözesanen Stellen.

Bei diesen Gelegenheiten wird die Entwicklung der Pfarre in den vergangenen sieben Jahren sowie die derzeitige Situation angeschaut.

Es geht in den Gesprächen um Erfolge, Sorgen und Herausforderungen und auch um Perspektiven und Projekte für die Zukunft in den Pfarren.



Foto: Christian Jungwirth

Im Rahmen des Besuches des Herrn Erzbischof Dr. Franz Lackner finden folgende Begegnungen statt:

Dienstag, 12. Mai

Krankenbesuche und am Abend Begegnung des Erzbischofs mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte von Anif, Niederalm und Rif.

Mittwoch, 27. Mai

Am Abend Begegnung des Herrn Erzbischofs mit den Firmkandidatinnen und -kandidaten von Rif und Niederalm.

Freitag, 29. Mai

• 15.00 Uhr

Ankunft des Herrn Erzbischof in Anif, Rundgang durch die Kirche und über den Friedhof;

Begrüßung des Erzbischofs durch das Pastoralteam, die PGR-Obleute des Pfarrverbandes und die Bevölkerung im Pfarrgarten in Anif;

Begegnungszeit mit dem Erzbischof im Pfarrgarten in Anif für ALLE bei Kaffee und Kuchen

• 16.00 Uhr

Gemeinsamer Spaziergang mit allen Interessierten (durch den Park Hellbrunn) mit dem Herrn Erzbischof zur Eröffnungsfeier der „Langen Nacht der Kirchen“ im Dom zu Salzburg.

Samstag, 30. Mai

• 10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Firmung in der Pfarrkirche in Rif

• ab 14.00 Uhr

Begegnungsfest der Generationen im Pfarrverband in und um die Kirche, das Pfarrhaus und den Spielplatz in Niederalm.

• 15.00 Uhr

Begrüßung des Herrn Erzbischofs

durch den Vizebürgermeister, die Gemeindevertretung und die Abordnungen der Vereine.

Herzlich eingeladen zur Teilnahme am Fest und zur Begegnung mit dem Herrn Erzbischof sind alle Menschen aus Anif, Niederalm, Rif und darüber hinaus!

• 18.00 Uhr

Segnungsfeier in der Pfarrkirche Niederalm. Hier sind ALLE eingeladen, sich vom Herrn Erzbischof persönlich segnen zu lassen.

• 19.00 Uhr

Besuch und Segnung der Gräber auf den Niederalmer Friedhöfen durch den Herrn Erzbischof

Sonntag, 31. Mai

• 9.00 Uhr

Festgottesdienst mit Firmung in Niederalm

**Zu allen Begegnungen
mit unserem
Erzbischof Dr. Franz Lackner
ist die ganze Bevölkerung
der Pfarren Anif,
Niederalm und Rif
herzlich eingeladen!**

Die vielen Facetten von Armut

Eine davon begegnet uns seit einer längeren Weile in Salzburg. Menschen, wie du und ich, kauern am Boden, vor sich den Pappbecher und erhoffen sich einen Obolus.

Wir wissen heute schon viel mehr Bescheid, wer sie sind, woher sie kommen, um den Grund ihrer Anwesenheit auch in Salzburg.

Vor ca. 1 1/2 Jahren nun bemerkte man sie, diese Menschen ohne Obdach, die im Freien, in Parks, unter der Brücke schliefen. Hilfsorganisationen, unter Führung der Caritas, haben sich zusammengeschlossen und beraten, wie man diesen Leuten Hilfe angedeihen lassen kann.

Heute gibt es in Salzburg

zwei Caritas-Notschlafstellen für ca. 60 Personen, vorwiegend rumänische Notreisende.

Wenn man den Film des Salzburger

Produzenten Kurt Bauer „Armsein“, der kürzlich auf Initiative der Pfarre Anif gezeigt wurde, in Erinnerung hat, dann vergisst man den Anblick auf die armseligen Hütten und Lebensumstände dieser Menschen nicht. Gedreht wurde in den rumänischen Dörfern, von wo die meisten Notreisenden kommen.

Bis Ende März wird die Notschlafstelle Arche Nord, für die auch Anifer Pfarr-

mitglieder Kleider und Hygieneartikel gespendet haben, offen sein. Heute sind 36 Männer, die dort abendlich verköstigt werden, ein Frühstück erhalten, dazu die Schlafstelle, in dem Abbruchhaus an der Rudolf Biebl Strasse. Jeweils für 14



Foto: Malteser Hilfsdienst

Tage, dann muss diese Gruppe das Quartier verlassen und anderen Platz machen. Wo sie dann Unterschlupf finden, ist ungewiss.

Auch die Arche Nord ist Substandard, aber auf Hygiene und Sauberkeit wird seitens der Caritas geachtet. Eine Waschmaschine mit Trockner für die Kleidung der „Gäste“ ist rund um die Uhr im Einsatz. Saubere Bettwäsche ist selbstverständlich.

Für den täglichen Gebrauch klappt die Sprachverständigung mit Gesten, Augenkontakt, Lachen, Schulterzucken! Für ärztliche Visiten oder schwierige Situationen kommen Rumänischkundige, die sprachlich aushelfen.

In der Arche Süd, der Frauen-Not-schlafstelle in der Friedensstrasse, können 22 Frauen Platz finden. Zusammen in einem Raum, Matratze an Matratze, geht es dort stets friedlich und auch fröhlich zu!

Manche Frauen und Männer kommen seit über einem Jahr nach Salzburg. Wir kennen nun schon einige, und tatsächlich gibt es dann so etwas wie Wiedersehensfreude!

Alle treibt die Not nach Salzburg. Junge Frauen lassen ihre Kinder zuhause, sie kommen zur „Arbeit“ = Betteln zu uns.

Zur Arbeit, so bezeichnen sie ihren Tagesablauf, der mit Verlassen der Notschlafstelle zwischen sieben und acht Uhr früh beginnt, mit 19.00 Uhr Rückkehr in die Arche endet.

Es ist unbeschreiblich, welch einem Lebenskampf diese Mitmenschen ausgesetzt sind. Und doch strahlen auch sie Menschenwürde aus. Strafen mehrheitlich jene Meinungen Lügen, die glauben, ihr Kommen hätte einen kriminellen Hintergrund.

Es sind unsere „Brüder und Schwestern“, die unter den schwierigsten Umständen ihr Leben zu meistern haben. Unsere Lebens-Gemütlichkeit ist meilenweit von ihrem Lebensstandard entfernt. Es ist ein Minimum, ihnen einen guten Abendtisch, einen Kopfpolster, medizinische Versorgung anzubieten. Sie werden, sobald sich bessere Lebensmöglichkeiten in ihrer Heimat auftun, gewiss von unseren Strassen weg sein. Aber noch brauchen sie unsere Mitbrüderlichkeit ohne Arroganz oder Vorurteil.

Wie gut, dass sich Hilfsorganisationen, wie die Caritas, Diakonie, die Malteser, der Verein Phurdo, das Friedensbüro usw. zusammengeschlossen haben, um helfen zu können, bis sich eine Veränderung abzeichnet.

Viele unvoreingenommene ehrenamtlich Freiwillige sind zur Stelle. Die Anifer Sachspenden wurden mit Freuden aufgenommen. Auch diese Tatsache berührt.

Astrid Aufschnaiter

Wir bedanken uns ...

... bei Mila Galijasevic, Hildegard Hofreiter, Christl Oberhauser, Waltraut und Erich Grill für das Ausrichten und Organisieren des Pfarrfrühstücks nach dem letzten Rorategottesdienst.

... bei unseren Rosenkranz-Vorberterinnen Maria Hollweger, Hilde Huemer und Ingrid Mayr, die mit einfühlsamen und persönlichen Gestaltungen die Rosenkranzgebete vor Begräbnissen leiten.

... bei Ingrid Mayr für die Betreuung der Fürbittenbox.

... bei Anni Schnöll, Christine Weyland und Wolfgang Leitgeb, die während des Urlaubs von Mila und Lale Galijasevic den Mesnerdienst übernommen haben und ...

... bei Bernhard und Nicole Leitner, die während dieser Zeit unsere Kirche auf- und zugesperrt haben.

... bei Anni Schnöll, Eberhard Egner, Bernhard Leitner, Josef Mayr (Mindl), Erich Thalhammer, Mila und Lale Galijasevic, die Krippe und Christbäume aufgestellt und nach Ende der Weihnachtszeit die Kirche wieder für die Fastenzeit vorbereitet haben.

... bei allen Gottesdienstbesuchern, die am Dreikönigstag 132,50 Euro für die Priesterausbildung der Päpstlichen Missionswerke Missio gespendet haben.

... bei allen Spenderinnen und Spendern, die Mützen, Socken und Hygieneartikel für das Caritas Notquartier Arche Nord in unseren Spendenkorb gelegt haben.

... bei Cornelia Schertz-Ghezzi und Julia Andorfer für die perfekte Durchführung der Sternsingeraktion.



... bei Julia und Charlotte Andorfer, die alle Sternsingergewänder gewaschen, gebügelt und repariert haben.

... und bei unseren großartigen Sternsängern (Bild unten) Bernhard Bresgen, Eberhard und Sebastian Egner, Magdalena Eibl, Katharina Frauenlob, Letitia und Florentina Golser, Valentin Haid, Jakob Huber, Elena Jenisch, Leonie Kraul, Katharina Knaust, Benedikt und Dominik Leitgeb, Marie und Theresa Leitner, Nathalie Lugstein, Sophie und Greta Pragl, Leoni-

das Roßkopf, Bernhard Schertz, Sarah und Sebastian Stadler, Christina und Katharina Zopf, die so viel Freude in der ganzen Pfarre verbreitet und insgesamt 4.932,65 Euro für Straßenkinder in Bolivien ersungen haben. Danke für das tolle Ergebnis auch allen Spenderinnen und Spendern.

... ganz besonders bei jener anonymen Anruferin, die am Dreikönigstag durch ihre Aufmerksamkeit einen Brand in der Weihnachtskrippe verhindert hat!



Ökumenischer Gesprächskreis

Der Ökumenische Gesprächskreis entstand vor etwa zwei Jahren im Zusammenhang mit einem Vortrag im Rahmen von Anif.Kultur. Er findet einmal im Monat, jeweils am 3. Dienstag, um 19.00 Uhr (für anderthalb Stunden) statt. Zehn bis vierzehn Personen – katholisch in der Mehrzahl – nehmen regelmäßig daran teil. Im Augenblick beschäftigt das Apostolische

Glaubensbekenntnis in seinen einzelnen Aussagen die Teilnehmenden. Wichtig ist, dass alle die Möglichkeit haben, ihre Meinung zu äußern und sie zur Diskussion zu stellen. Gelernt wird so, in einer vertrauensvollen Atmosphäre den eigenen Glauben in Worte zu fassen und zu wissen, dass man immer ernst genommen wird.



Im Bild von links nach rechts: Anton Pestalozza, Irmtraut Baumgartner, Anita Rendl, Inge Machreich, Heinrich Thonet, Trude Oehm, Hans Josef Knaust, Astrid Aufschnaiter, Reiner Aufschnaiter. Nicht im Bild: Wolfgang Jungschaffer, Brigitte Wimmer, Inge Zwatz, Herr und Frau Dellingshausen, Frau Balzsay, Johanna Löffelberger, Ingeborg Gföllner-Koss, Tessa Kwasny. Foto: Kwasny

Unsere Pastoralssistentin Christina Roßkopf erzählt in der Kindermette vom Christkind (Bild rechts).

Das Christkind zum Angreifen (Bild unten).





Jahresschlussandacht gestaltet vom Pfarrgemeinderat (Bild oben).
Festgottesdienst mit den Sternsängern zu Dreikönig (Bild unten).





Vorstellung der Erstkommunionkinder (Bild oben).
Klausur des Pfarrgemeinderates in Maria Kirchenthal (Bild unten).



Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen

Sarah Praschberger
Lea Anna Modrian

**Wir freuen uns mit den Eltern der Neugetauften
und begrüßen unsere kleinen Pfarrkinder ganz herzlich!**

In Anif sind verstorben

Leonore Wandruszka
Bürgermeister Dr. Hans Krüger
Marino Soljan
Ferdinand Klingenschmid

**Wir trauern mit denen, die Leid tragen
und erbitten für unsere Verstorbenen den Frieden Gottes.**



Auch seitens der Pfarrgemeinde Anif waren wir tief betroffen vom Heimgang unseres geschätzten Herrn Bürgermeisters Dr. Hans Krüger.

Für all sein Wohlwollen der Pfarre gegenüber und seine persönliche Verbundenheit sagen wir ihm „Vergelt’s Gott“!

*Peter Röck, Pfarrer
Christina Roßkopf, Pastoralassistentin
Wolfgang Leitgeb, PGR-Obmann*

Maiandachten in Anif

- Sonntag, 3. Mai Kapelle beim Zaunerhof
- Mittwoch, 6. Mai Schlosskapelle Hellbrunn
- Sonntag, 10. Mai Schloss Anif
- Mittwoch, 13. Mai Schlosskapelle Hellbrunn
- Sonntag, 17. Mai Reschberger Kapelle
- Mittwoch, 20. Mai Schlosskapelle Hellbrunn
- Sonntag, 24. Mai Zeller Kapelle
- Mittwoch, 27. Mai Schlosskapelle Hellbrunn
- Sonntag, 31. Mai Pfarrkirche Anif (Kirchenchor)

jeweils um 19.00 Uhr

Bei den Maiandachten in der Schlosskapelle Hellbrunn wird Eucharistie gefeiert. Alle anderen Andachten sind Wort-Gottes-Feiern.

Wir laden ganz herzlich dazu ein!

PFARRKALENDER

Mi	25.3.	19.30	2. Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung Pfarrheim Anif
So	29.3.	9.30	Palmsonntag Segnung der Palmbuschen im Mindlgarten
		18.00	Passionskonzert Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach Veranstalter: Anif.Kultur; Pfarrkirche Anif
Do	2.4.	19.30	Liturgie zum Gründonnerstag
Fr	3.4.	15.00	Kreuzweg für Kinder
		19.30	Liturgie zum Karfreitag
Sa	4.4.	21.00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
So	5.4.	9.30	Festgottesdienst zu Ostern mit Speisensegnung anschließend für die Kinder Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Mo	6.4.	9.30	Gottesdienst zum Ostermontag
So	19.4.	9.30	Erstkommunion
So	3.5.	9.30	Festgottesdienst zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Domkapitular Prof. Dr. Raimund Sagmeister
		19.00	Maiandacht bei der Zauner-Kapelle
Mi	6.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
Sa	9.5.	20.00	Konzert „Im Garten der Liebe“ – Die schönsten sefardischen Lieder, Werke von Tanburi Isak Efendi & Poesie von Else Lasker-Schüler und Khalil Gibran, vorgetragen von Simone Klebel und MusikerInnen; Pfarrkirche Anif
So	10.5.	19.00	Maiandacht im Schloss Anif
Mo	11.5.	19.00	Bittgang zum Wetterkreuz

Mi	13.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
Do	14.5.	9.30	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
So	17.5.	19.00	Maiandacht bei der Reschberger-Kapelle
Mi	20.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
So	24.5.	9.30	Festgottesdienst zu Pfingsten
		19.00	Maiandacht bei der Zeller-Kapelle
Mo	25.5.	9.30	Pfingstmontag – Pfarrgottesdienst
Mi	27.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
Fr	29.5.	15.30	Begrüßung des Herrn Erzbischof Dr. Franz Lackner im Pfarrgarten in Anif*
		16.00	Gang mit dem Herrn Erzbischof zur Eröffnung der „Langen Nacht der Kirchen“ im Dom zu Salzburg*
Sa	30.5.	ab 14.00	Begegnungsfest der Generationen im Pfarrverband mit Erzbischof Dr. Franz Lackner – Niederalm*
		18.00	Segnungsfeier mit dem Herrn Erzbischof in der Kirche in Niederalm*
		19.00	Gebet des Herrn Erzbischof auf den Friedhöfen in Niederalm*
So	31.5.	9.00	Visitationsgottesdienst mit Firmung Pfarrkirche Niederalm*
		19.00	Maiandacht in der Pfarrkirche Anif
Do	4.6.	9.30	Fronleichnam Festgottesdienst und Prozession – Schloss Anif
So	5.7.	11.00	Pfarrwalfahrt des Pfarrverbandes nach Maria Ettenberg

* Details zu den Veranstaltungen im Rahmen der Bischofsvisitation finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Auferstehung anders

Gedanken zum Titelbild „BJÖRK“

Die Birke symbolisierte bei den Kelten den Neuanfang und die Wiedergeburt der Sonne.

Sie gilt als heiliger Baum, der wie ein Torhüter zwischen der Welt des Le-

bens und des Todes steht und stellt dabei den Beginn und das Entstehen von neuem Leben und den Frühling dar.

Zur Künstlerin:



Elisabeth M. Schwaiger, geb. 1965, Pädagogin, Kreativtrainerin, verheiratet und Mutter einer Tochter:

„Inspiriert durch einige Skandinavienurlaube entstand das Bild „BJÖRK“ (Birke).

In dem Bild sehe ich endlose Wälder, Freiheit, Lebenstraum, Phantasie, Spiele, Wachstum, Frische,

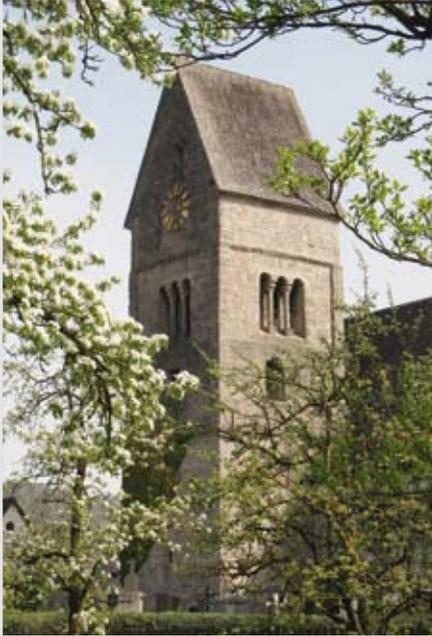
Meditation, Spaß, innere Ruhe, Gesundheit, Ausgelassenheit, Inspiration, Farbe, Zufriedenheit ...

Vieles davon erlebe ich mit Veronika Erhart im Malkurs im Pfarrheim Anif und kann es mit viel Freude in meinem Beruf weitergeben.

Das regelmäßige Malen ist nicht nur Fortbildung, sondern bereitet meinem kreativen Schaffen immer neue Wege, in denen ich mich finde und entdecke. Die Malerei schenkt mir große Freude und gibt mir auch Gelegenheit, andere zu erfreuen.“

Kreativkurs Veronika Erhart, Tel. 0650 2611017,
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr und Donnerstag 14.30 – 17.00 Uhr

Unsere Erreichbarkeit im Pfarrbüro



Peter Röck, Pfarrer

Dienstag 9 - 11 Uhr

Freitag 9 - 11 Uhr

Handy-Nr.: 0676/8746-5081

Christina Roßkopf, Pastoralassistentin

Dienstag 10 - 16 Uhr

Mittwoch 10 - 12 Uhr

Freitag 9 - 12 Uhr

Handy-Nr.: 0676/8746-6875

Edith Stock, Pfarrsekretärin

Montag 8 - 10 Uhr

Mittwoch 8 - 11 Uhr

Donnerstag 8 - 11 Uhr

Alle unter der Telefonnummer

06246/72375

oder E-Mail

pfarre.anif@pfarre.kirchen.net

Besuchen Sie uns auch auf unserer

Homepage: www.pfarre-anif.at

Manchmal kommt es vor, dass unser Büro nicht immer zu den angegebenen Zeiten besetzt ist, weil wir auch in der Pfarre unterwegs sind.

Wir bitten um Ihr Verständnis und sind gerne bereit, Sie zurückzurufen, wenn Sie auf unseren Mailboxen eine Nachricht hinterlassen. Vielen Dank!

IMPRESSUM

Pfarre Anif, Römerstraße 10, 5081 Anif

Tel. 06246/72375, E-Mail pfarre.anif@pfarre.kirchen.net

Redaktion: Ingeborg Gföllner-Koss, Annemarie Leitgeb, Wolfgang Leitgeb, Caroline Liebscher, Ingrid Mayr, Peter Röck, Christina Roßkopf, Friedrich Sallinger

Layout: Annemarie Leitgeb

Titel: Elisabeth M. Schwaiger

Fotos soweit nicht anders angegeben: Helga Ghezzi, Wolfgang Leitgeb;

Seite 30: Schwaiger

Bildbearbeitung: Reinhold Czerlinka

Druck: Digitales Druckzentrum GmbH, Bayernstraße 33, 5072 Siezenheim
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors/der Autorin dar und müssen nicht mit der Meinung des Pfarrbriefteams übereinstimmen. DVR Nr. 0029874(192)

*Geh barfuß und fühle die Erde unter
deinen Füßen,
umarme einen Baum,
leg deine Wange an seine Borke
und sprich mit ihm,
laut oder in Gedanken.*